

für schuldig, um so mehr, als sie selbst an ihre Schuld glaubten, und nur einem Zufall und der Kunst dieses Alten hier ist es zu danken, daß keiner von ihnen gehängt wurde. Und doch waren sie alle unschuldig!"

So sprach der König den Schneider, den Juden, den Küchenaufseher und den Christen von jeder Schuld frei und entließ sie alle reich beschenkt. Den Bockligen aber und den Barbier behielt er bei sich und sorgte königlich für sie bis an ihr Lebensende.

Auf Befehl des Königs wurde später die wunderbare Geschichte des Bockligen aufgezeichnet, um auch künftigen Geschlechtern zu nützlicher Lehre zu dienen, und so ist sie auch bis zu uns gekommen.

Die neunte Statue.

Der König von Basra besaß große Reichtümer. Seine Untertanen liebten ihn, aber er hatte keine Kinder und das betrückte ihn über die Maßen. Er veranlaßte alle heiligen Männer in seinen Staaten durch reiche Geschenke, den Himmel für ihn um einen Sohn zu bitten, und ihre Gebete waren nicht erfolglos: die Königin genas glücklich eines Sohnes, welcher den Namen *Bein Alasman*, d. h. Zierde der Bildsäulen, erhielt.

Der König ließ nun alle Sterndeuter seines Reichs zusammenkommen und befahl ihnen, des Kindes Zukunft zu enthüllen. Sie entdeckten durch ihre Beobachtungen, daß der Prinz lange leben und viel Mut besitzen würde, daß